

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Geschäftsstelle: Münsinger Str. 2 • 72535 Heroldstatt
Tel.: (07 389) 90144 und 90145 • Fax: (07 389) 9065009 • www.driv.de
Bankverbindung Kreissparkasse Heilbronn • Kto.-Nr.: 1 304 475 • BLZ 620 500 00
Sportkommission Rollkunstlauf - Vorstand



07.03.2015

Beschlüsse der SK Rollkunstlauf vom 07.03.2015, Stuttgart

Sofern nicht explizit anders ausgewiesen, sind die Beschlüsse einstimmig erfolgt.
Sofern nicht explizit anders ausgewiesen, gelten die Beschlüsse mit sofortiger Wirkung.

Wahlen des Vorstands der SK Rollkunstlauf:

Vorsitzende:	Cornelia Greb-Bork
Stellv. Vorsitzender:	Martin Seydel
Ressort Wertungsrichter:	Gabriela Otten-Flach (Koordination Aus- & Fortbildung) Carsten Steins (Genehmigungen, Einteilungen, Grundsatzfragen)
Ressort Breitensport/Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Egbert Schulze
Jugendleiterin:	Patricia Schmitz
Aktivensprecherin ¹ :	Sandra Woyciechowski

Anpassung verschiedener Bedingungen für Kurzkür und Kür Schüler A bis Jugend:

Aufgrund von Forderungen des Bundeshonorartrainers Kür wurden die folgenden Änderungen vorgenommen.

Schüler A:

1. Kurzkür (WOK 3.5.2.1 - „4. Schüler A“):
 - a. Einzelsprung: Axel (einfach oder doppelt);
 - b. Sprungkombination aus mindestens drei (3), höchstens fünf (5) Sprüngen, davon mindestens ein (1) Sprung mit zwei (2) oder mehr Umdrehungen (ohne einfachen Toeloop);
2. Kür:
 - a. Klarstellung Pflichtelement: Mindestens ein (1) Rittberger (doppelt) gefordert (einzeln oder in Kombination²)
 - b. Restriktion: Maximal ein Dreifachsprung nach Wahl erlaubt (einzeln und/oder in Kombination; Wiederholung erlaubt)³

Der Bundestrainer möchte mit dieser Regelung nachhaltig signalisiert wissen, dass grundsätzlich in der Altersklasse Schüler A in Wettbewerb und Training nur an max. einem Dreifachsprung gearbeitet wird, da es dem Trainingserfolg grundsätzlich abträglich ist, an verschiedenen Dreifachsprüngen zu arbeiten.
 - c. Zusätzlich als Nominierungskriterien EM:
 - i. Der geforderte Doppel-Rittberger muss als Kombination (3-5 Sprünge) gezeigt werden.
 - ii. ab 2016: Die Kür muss mindestens einen Doppel-Axel als Einzelsprung enthalten.

Mitglied im

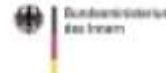


¹ Wahlen finden im Rahmen der Internationalen Rollsporttage 2015 in Bremen durch A-, B-, C- Kader statt.

² Mindestens drei (3) und maximal fünf (5) Sprünge.

³ 2 Gegenstimmen

Offizielle Sponsoren des DRIV



Jugend:

1. Kurzkür (WOK 3.5.2.1 - „3. Jugend“):
 - a. Einzelsprung: Rittberger (doppelt, ohne Stopper) oder Axel (doppelt);
 - b. Sprungkombination aus mindestens drei (3), höchstens fünf (5) Sprüngen, davon mindestens ein (1) Sprung mit zwei (2) oder mehr Umdrehungen (ohne einfachen Toeloop);
2. Kür:
 - a. Pflichtelement: Mindestens ein (1) Doppel-Rittberger gefordert (einzeln oder in Kombination⁴)
 - b. Pflichtelement (ab 2016): Einzelsprung Axel (doppelt)⁵
 - c. Zusätzlich als Nominierungskriterien EM: Der geforderte Doppel-Rittberger muss als Kombination (3-5 Sprünge) gezeigt werden.

Zur Vermeidung von Missverständnissen weisen wir daraufhin, dass die als Nominierungskriterien ausgewiesenen Elemente ebenso wie die Pflichtelemente als fester Bestandteil der Kür zumindest versucht werden müssen, um den diesbezüglichen Leistungsstand im Wettbewerbsgeschehen zu dokumentieren und entsprechendes Training sicherzustellen.

Zum Thema Rittberger möchten wir auf folgenden Sachverhalt aufmerksam machen:

Die enormen Schwierigkeiten mit dem Doppel-Rittberger haben in Deutschland eine extrem lange Tradition. Dies liegt nicht daran, dass der Rittberger für sich genommen so außergewöhnlich schwer wäre und/oder man außergewöhnliches Talent haben müsste, um diesen doppelt zu springen! Stattdessen trägt sehr wesentlich zu den Problemen bei, dass wir traditionell im Anfängerbereich beim einfachen Rittberger den schnellen Erfolg vor die technisch saubere Ausführung stellen. Anders formuliert: Es wird regelmäßig eine falsche Spielbeiführung und ein falscher Gesamtablauf toleriert oder sogar bewusst trainiert, um möglichst schnell eine Umdrehung zu schaffen (diese ist definitiv auf ganz vielen verschiedenen Wegen möglich, aber nur ein Weg ist optimal für die spätere Entwicklung zum Doppelsprung!). Häufig wird auch argumentiert, dass Kinder Defizite aufwiesen, die es nicht ermöglichten, den biomechanisch optimalen und somit dann auch ausbaufähigen Ansatz zu verwenden... Im Ergebnis ist leider die Realität, dass dann deutlich weniger Kinder in ihrem Leben einen Doppel-Rittberger lernen, als eigentlich dazu befähigt wären (oder regelmäßig sehr viel später als eigentlich notwendig)! Zudem müsste der einfache Rittberger nach derzeitigem Stand der Wissenschaft idealerweise der zweite Sprung nach dem Dreiersprung sein, der im Kindertraining begonnen wird - hier haben wir derzeit die falschen Prioritäten (auch strukturell)!

Wir bitten Euch eindringlich darum, dass alle Trainer, die im Anfängertraining tätig sind, viel konsequenter daran arbeiten, zuallererst die richtigen Bewegungsabläufe „einzuprogrammieren“. Diese werden durch die DRIV-Trainer seit Jahren und in den „Luca vor Ort“-Veranstaltungen seit kurzem immer wieder demonstriert.

Alle Wertungsrichter bitten wir, jene einfachen Rittberger entsprechend klar zu honorieren, die von ihrem Bewegungsablauf her korrekt sind. Hier gibt es bei dem Sprung in der Theorie (eigentlich) extrem wenig Spielraum. Ein einfacher Rittberger mit voller Rotation und „sauberer“ Landung, aber mit falschem Bewegungsablauf ist in seiner Wertigkeit in jedem Fall unter einem Rittberger mit korrektem Bewegungsablauf, Rotation „auf Eck“ und ordentlicher Landung anzusiedeln (Grundlage ist hier die geringe technische Qualität des ersten erwähnten Falles). Auch Kombinationen aus oder mit nach obiger Definition technisch minderwertigen einfachen Rittbergern sind in ihrer Wertigkeit immer noch unter einem technisch korrekten Sprung „auf Eck“ anzusiedeln!

⁴ Mindestens drei (3) und maximal fünf (5) Sprünge.

⁵ 6 Gegenstimmen

Einführung des Wettbewerbs „Schüler Formationen“ beim Deutschen Nachwuchspokal:

Um die Heranführung junger Läufer an das Formationslaufen auch auf nationaler Ebene zu unterstützen, wird es analog zu Süddeutschen Meisterschaften zukünftig beim DNP die Möglichkeit für den Start von Schüler-Formationen geben (Altersbereich 8-15 Jahre). Grundsätzlich spricht sich die SK für die Unterstützung von Formationen aus, da hierüber zweifelsfrei eine bessere Öffentlichkeitswirksamkeit des Rollkunstlaufens generiert werden könnte.

Ab 2016 wird die offene Wertung in der Kür ab Figurenläufer verpflichtend⁶. Mit sofortiger Wirkung wird die offene Wertung ab Freiläufer bei allen Wettbewerben empfohlen:

Um eine hinreichende Transparenz abgegebener Wertungen bei allen Wettbewerben in Deutschland auch in unteren Kategorien sicherzustellen, empfiehlt der Vorstand der SK RK generell die offene Wertung ab inkl. der Kategorie Freiläufer. Die mangelhafte Transparenz geschlossener Wertungen ist dem übergeordneten Ziel der Fortentwicklung der Sportart durch einen angemessenen Dialog zwischen Trainern und Wertungsrichtern sowie zumeist der Außendarstellung nicht dienlich. Zudem versagt die geschlossene Wertung dem Läufer ein objektives Feedback und nimmt ihm damit die Möglichkeit, gezeigte Leistungen angemessen einschätzen zu können. Dagegen abzuwägen sind die negative Außenwirkung weit auseinandergehender Wertungen und sehr niedriger Wertungen in den unteren Kategorien.

Ab 2016 wird daher eine WOK-Änderung wirksam, nach der ab inkl. Figurenläufer alle Wettbewerbe in der Kür im Geltungsbereich der WOK offen gewertet werden müssen. Die Empfehlung der offenen Wertung ab Freiläufer bleibt davon unberührt.

Siehe auch WOK-Neufassung 4.2. im Anhang

Verwendung von Taschenrechnern beim Werten erlaubt:

Die Verwendung von Taschenrechnern durch Wertungsrichter ist ab sofort grundsätzlich nicht mehr verboten. Wir weisen daraufhin, dass es sich dabei jedoch um „echte“ Taschenrechner handeln muss, die über keine über die Taschenrechnerfunktion hinausgehenden Funktionen verfügen. Nicht erlaubt bleibt somit z.B. die Verwendung von Taschenrechner-Apps in Smartphones, da das Smartphone am Wertungsrichterplatz aus naheliegenden Gründen verboten bleibt.

Siehe auch WOK-Neufassung 5.4.2.5. im Anhang

Reduzierte und flexibilisierte Eingangsvoraussetzungen für Wertungsrichter:

Siehe WOK-Neufassung 5.1.1.1. im Anhang

⁶ 21 ja: 20 nein: 6 Enthaltungen

Anhang 1

Änderungen der WOK

4.2. Wertungsarten

Es ist zu unterscheiden nach offener Wertung sowie geschlossener Wertung.

4.2.1. Offene Wertung

Bei offener Wertung zeigen die Wertungsrichter ihre Noten sichtbar auf, entweder mittels Tafeln (manuelle Anzeige) oder durch elektronische Anzeige. Jedem Wertungsrichter ist hierfür bei manueller Anzeige vom Ausrichter eine Tafel mit schwarzen Ziffern von 0 bis 10 für die ganzen Noten und mit roten Ziffern von 0 bis 9 für die Zehntelnoten bzw. bei elektronischer Anzeige ein Eingabegerät bereitzustellen.

Nach Freigabe durch den Schiedsrichter werden die Noten öffentlich gemacht, d.h. bei manueller Anzeige halten sämtliche Wertungsrichter ihre Noten deutlich sichtbar hoch bzw. bei elektronischer Anzeige werden die von Wertungsrichtern eingegebenen Noten unmittelbar nacheinander auf einer Anzeigetafel sichtbar gemacht. Die angezeigten Noten sind unmittelbar durch zwei voneinander unabhängige Systeme und/oder Personen im Rechenbüro zu erfassen.

Bei auffallenden Bewertungsdifferenzen im Wertungsgericht hat der Schiedsrichter gem. 5.3.3. Nr. 8 zu verfahren. Eine auffallende Bewertungsdifferenz liegt spätestens vor, wenn die Differenz zwischen der höchsten und der niedrigsten Note der Wertungsrichter des Wertungsgerichts 1,0 Punkte überschreitet.

Bei allen DRIV-Veranstaltungen mit manueller Anzeige sind in allen Wettbewerbssteilen des Kürlaufens sowie beim OD vor Freigabe der Anzeige durch den Schiedsrichter die Noten von jedem Wertungsrichter auf einem separaten Zettel zu vermerken. Diese Zettel sind vom Schiedsrichter einzusammeln und die Noten sind auf eine auffallende Bewertungsdifferenz hin zu überprüfen. Bei der Anzeige der Wertungen hat der Schiedsrichter zu überwachen, dass die Wertungsrichter die vorher niedergeschriebenen Wertungen anzeigen.

4.2.2. Geschlossene Wertung

Bei geschlossener Wertung vermerken die Wertungsrichter ihre Noten deutlich lesbar auf ihrem Protokollformular. Diese werden nach Abschluss des Teilwettbewerbs dem Rechenbüro vorübergehend zur Auswertung übergeben. Die Ergebnisse eines jeden Teilwettbewerbs sind vor Beginn des nächsten öffentlich einsehbar auszuhängen.

4.2.3. Anwendungsbereiche der Wertungsarten

Bei allen Wettbewerben und Meisterschaften in Deutschland in sämtlichen Altersklassen sowie in den Leistungsklassen Figurenläufer bis Cup ist vorbehaltlich der nachfolgend aufgeführten Ausnahme ausschließlich die offene Wertung anzuwenden.⁷

Aus Zeitmangel kann das Pflichtlaufen bzw. das Pflichttanzen geschlossen gewertet werden.

4.2.4. Erste Wertung/ Anwertung

Die erste Wertung (Anwertung) eines jeden Teilwettbewerbs wird vom Schiedsrichter durch die Bildung eines Durchschnitts (Basisnote) der ihm von den Wertungsrichtern übermittelten Wertungen errechnet, um eine einheitliche Ausgangsbasis zu gewährleisten. Bei Wertungsgerichten mit mindestens fünf Wertungsrichtern sind bei der Bildung des Durchschnitts die niedrigste und die höchste (jeweils eine) abgegebene Wertung nicht zu berücksichtigen.

Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters, gemeinsam mit den Wertungsrichtern die Anwertung zu besprechen und eine Basisnote zu ermitteln.

⁷ gültig ab 01.01.2016

Jeder Wertungsrichter darf von der ermittelten Basisnote bis zu +/- 0,2 Punkte bei der Notenvergabe abweichen. Darüber hinausgehende Abweichungen sind durch den Schiedsrichter umgehend zu korrigieren.

5.1.1.1. Grundvoraussetzungen Wertungsrichter

Als Wertungsrichter⁸ kann nur benannt werden, wer aktiv Rollkunstlauf und/oder Rolltanz betrieben hat.

- (a) Wertungsrichter für Rollkunstlauf müssen mindestens den Pflichttest B und den Kürtest C oder in einem anderen EU-Land erworbene gleichwertige praktische Prüfungen nachweisen;
- (b) Wertungsrichter für Solotanz und Rolltanz müssen entweder (i) zusätzlich den Großen Bronzetest oder (ii) alternativ mindestens den großen Silbertest (Rolltanz oder Solotanz) und den Pflichttest Kunstläufer oder den Kürtest Kunstläufer oder (iii) in einem anderen EU-Land erworbene gleichwertige praktische Prüfungen nachweisen;
- (c) Wertungsrichter für Formationslauf und Show müssen entweder (i) mindestens einen kleinen Silbertest (Rolltanz oder Solotanz) und einen C-Test (Pflicht oder Kür) oder (ii) mindestens einen Pflichttest Kunstläufer und einen Kürtest B oder einen Pflichttest B und einen Kürtest Kunstläufer oder (iii) in einem anderen EU-Land erworbene gleichwertige praktische Prüfungen nachweisen;

Mindestens eines der Kriterien zu (a)-(b) oben muss vollständig erfüllt sein. Sofern dann die Eignungen für andere Teildisziplinen nicht vorliegen, kann je eine fehlende Teststufe in den Teildisziplinen Pflicht, Kür und Tanz durch eine vom SK-Vorstand des DRIV oder eine von ihm beauftragte Person abzunehmende vergleichbare schriftliche und praktische Prüfung ausgeglichen werden. Die Frage der Gleichwertigkeit der Prüfung wird durch den SK-Vorstand im Einzelfall geprüft, wobei der SK-Vorstand berechtigt ist, hierfür eine Unterkommission zu bilden.

5.4.2.5 Elektronische Geräte

Mit Ausnahme der Geräte für die elektronische Notenvergabe ist das Verwenden elektronischer Geräte mit über einen Taschenrechner hinausgehenden Funktionen am Wertungsrichterplatz nicht gestattet.

⁸ Die Bezeichnung Wertungsrichter beinhaltet sowohl die weibliche als auch die männliche Bezeichnung aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Darstellung verzichtet